

Reinhard Strohm

# Oper in Bewegung

Europäisches Musiktheater  
vom Barock zur Romantik

Bärenreiter

---

Metzler

Mit freundlicher Unterstützung des Wadham College, Oxford

Auch als eBook erhältlich:

ISBN 978-3-7618-7315-1 (Bärenreiter)

ISBN 978-3-662-71348-8 (Metzler)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind über [www.dnb.de](http://www.dnb.de) abrufbar.

© 2025 Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle GmbH & Co. KG

Heinrich-Schütz-Allee 35–37, 34131 Kassel, Germany · [info@baerenreiter.com](mailto:info@baerenreiter.com)

Gemeinschaftsausgabe der Verlage Bärenreiter, Kassel und J. B. Metzler, Berlin

Umschlaggestaltung: +CHRISTOWZIK SCHEUCH DESIGN

Umschlagabbildung: Szene aus dem ersten Finale (Nr. 18) von Mozarts

*Così fan tutte*, Inszenierung am Théâtre des Champs-Élysées 2008;

siehe auch S. 196 und 227 im vorliegenden Buch. (Foto: © Alvaro Yañez)

Lektorat / Korrekturen: Diana Rothaug, Daniel Lettgen

Notensatz: Tatjana Waßmann, Winnigstedt

Innengestaltung und Satz: Dorothea Willerding

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH, Bad Langensalza

ISBN 978-3-7618-2676-8 (Bärenreiter)

ISBN 978-3-662-71347-1 (Metzler)

[www.baerenreiter.com](http://www.baerenreiter.com)

[www.metzlerverlag.de](http://www.metzlerverlag.de)

# Inhalt

|                                                         |     |
|---------------------------------------------------------|-----|
| Vorwort .....                                           | 7   |
| »Ich komm' aus weiter Fern'«                            |     |
| Ein Prolog über Prologe .....                           | 13  |
| Arie und Rezitativ                                      |     |
| Der Gesang von draußen .....                            | 26  |
| Von der Praxis zur Legende                              |     |
| Agostino Steffani und die Oper nördlich der Alpen ..... | 38  |
| »King Arthur, or, The British Worthy«                   |     |
| Purcells Dramatick Opera .....                          | 47  |
| Die Kaiserin von Palmyra                                |     |
| Albinonis »Zenobia, regina de' Palmireni« .....         | 57  |
| Held der Dramen – Bösewicht der Opern?                  |     |
| Händels »Tamerlano« und seine Vorgeschichte .....       | 69  |
| »Dialogue sur le nouvel opéra«                          |     |
| Eine Konversation über Händels »Tamerlano« .....        | 83  |
| Der Weg eines Königspaars                               |     |
| Händels »Rodelinda, regina de' Longobardi« .....        | 91  |
| Opernheld und Märchenkaiser                             |     |
| Vivaldis »Giustino« .....                               | 103 |
| Neukonzeption der Opernmelodie                          |     |
| Vincis »Artaserse« .....                                | 113 |
| Der Bühnendichter zwischen Auftraggeber und Publikum    |     |
| Pietro Metastasio und die Hofopernkultur .....          | 123 |
| Das vermiedene Sohnesopfer                              |     |
| Vivaldis »L'Olimpiade« .....                            | 133 |
| Farinelli und der Riese                                 |     |
| Porporas »Polifemo« .....                               | 143 |
| Von der Musette zur Friedenspfeife                      |     |
| Rameaus »Les Indes galantes« .....                      | 150 |

|                                                                                    |     |
|------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Oper in Bewegung                                                                   |     |
| Transportables Gut – wanderndes Personal                                           | 161 |
| Der wandernde Gluck I                                                              |     |
| »Ipermestra« zwischen Prag und München                                             | 172 |
| Der wandernde Gluck II                                                             |     |
| »La clemenza di Tito« aus böhmischer Hand                                          | 182 |
| Werk und Stimmen in der Oper                                                       |     |
| Hasses armenische »Zenobia«                                                        | 199 |
| Rituale in Mozarts letzten Opern                                                   |     |
| »Così fan tutte«, »La clemenza di Tito«, »Die Zauberflöte«                         | 211 |
| Die männliche Brille des Aufklärers                                                |     |
| Lorenzo Da Ponte, Friedrich II. und Pietro Metastasio<br>als Darsteller von Frauen | 223 |
| »Das unterbrochene Opferfest«                                                      |     |
| Aufklärung als Oper                                                                | 235 |
| Ist Oper Literatur?                                                                |     |
| Von der gesungenen Fabel zum Kraftwerk der Gefühle                                 | 244 |
| »La donna del lago«                                                                |     |
| Gioachino Rossinis italienisch-schottische Romantik                                | 246 |
| Rossinis Grand opéra                                                               |     |
| »Guillaume Tell«                                                                   | 257 |
| Eine historische Charaktertragödie                                                 |     |
| Donizettis »Maria Stuarda«                                                         | 267 |
| Ein anderes Land betreten                                                          |     |
| Opernübersetzungen                                                                 | 282 |
| Anmerkungen                                                                        | 291 |
| Literatur                                                                          | 302 |
| Bildnachweis                                                                       | 305 |
| Textnachweise                                                                      | 306 |
| Register der Personen und Musikwerke                                               | 308 |

# Opernheld und Märchenkaiser

Vivaldis »Giustino«

Nicolò Beregan / Pietro Pariati / Antonio Maria Lucchini /  
Antonio Vivaldi ♦ Rom 1724

## Der wiedergeborene Nachruhm

Musiker früherer Zeiten und ihre Kompositionen erfahren bekanntlich gern Wiederentdeckungen oder Wiederbelebungen. Die »Wiedergeburt« früherer Kulturleistungen ist eine Art Vergangenheitsbewältigung, die nach dem Vorbild der europäischen Renaissance heute überall in der Welt stattzufinden scheint.

Antonio Vivaldi (1678–1741), ein im musikalischen Showgeschäft erfolgreicher Künstler des alternden Venedigs, war Anfang der 1920er-Jahre noch nicht ganz vergessen. Doch hatte man sich angewöhnt, ihn als frühen Violinvirtuosen und originellen Schöpfer von Konzerten und Sonaten im Gedächtnis irgendwo zwischen seinen Landsleuten Albinoni, Geminiani oder Veracini anzusiedeln – ohne Ahnung davon, was er sonst noch leisten konnte. Man kannte nicht den tatsächlichen Umfang seines Instrumentalschaffens, sehr wenig von seiner geistlichen Musik, kaum eine seiner Kantaten und vor allem nicht die inzwischen bekanntgewordenen 26 Opernpartituren, mit denen er eine intensive Karriere als Opernkomponist und Impresario bestritten hatte. Heute sind die meisten seiner Opern auf CD eingespielt, viele auch szenisch aufgeführt, darunter *Giustino*.<sup>1</sup>

Dass Vivaldis Musik heute eine ganz andere Präsenz erworben hat als vor 100 Jahren, ist das Verdienst von vor allem zwei Personen. Die erste ist der Turiner Komponist und Musikwissenschaftler Alberto Gentili. Er konnte 1926 und 1927 zwei umfangreiche Sammlungen Vivaldi'scher (und anderer) Musik in Piemont und Ligurien in Privatbesitz identifizieren und an die Turiner Nationalbibliothek überführen lassen, mit den Industriellenfamilien Foà und Giordano als Sponsoren. Beide Sammlungen hatten ursprünglich zusammengehört und waren schon 1745 in Venedig katalogisiert worden; wahrscheinlich hatte sie der Komponist in demselben Umfang seinen Erben hinterlassen.

Die andere Person, der wir dieses umfassendere Bild seines Schaffens verdanken, war also Vivaldi selbst, der seine überwiegend autographen Manuskripte sorgfältig zusammen aufbewahrte (während er Kopien dutzendfach an Kunden verkaufte) und damit ihre Überlieferung sicherte. Um 1920 war zwar die Wiederbelebung alter Musik fast schon zur Mode geworden: Der Nachruhm der Operngrößen Händel, Lully, Alessandro Scarlatti, Monteverdi und Pergolesi profitierte bereits davon. Doch kein anderer Barockmeister hat es geschafft, in der Geschichte vom bloßen Violinvirtuosen zum großen Opernkomponisten zu avancieren.

Das ist es, was Antonio Vivaldi sich gewünscht hatte. Seinen Giustino ließ er singen: »In kommenden Zeitaltern werden Hunderte von meinen Taten und meinem Ruhm erzählen hören«. Diese Prophezeiung erfüllte sich eben dadurch, dass der Kastrat Paolo Mariani sie im Karneval 1724 auf der Bühne des römischen Teatro Capranica mit Vivaldis Noten vortrug. Der prophetische Arientext, der in früheren Fassungen des Librettos gefehlt hatte, wurde Giustino erst 1724 unterschoben: Vivaldi machte sich mit seiner Oper zum Nachruhm-Verwalter eines kaiserlichen Kriegshelden aus dem oströmischen Reich. Und er mag die Voraussage, man werde noch in kommenden Zeitaltern von ihm erzählen, auch auf sich selbst bezogen haben.

### »Dein Schwert ist meine Gottheit«: Konstantinopel auf der Opernbühne

Der asthmatische Priester Antonio Vivaldi, der einzige gebildete Spross einer Familie aus dem venezianischen Friseurmilieu, konnte sich seine künstlerischen Erfolge gewiss als militärische Ruhmestaten ausmalen. Wie sein Giustino hätte er es bedauert, seine Tage mit Fronarbeit zu verbringen, statt »auf der kriegerischen Szene« zu triumphieren (»Misero è ben colui«, I,4). Problematischer wird die Allegorie, wenn Giustino in der Arie »Su l'altar di questo nume« erklärt, er werde tausend Siege »auf dem Altar dieser Gottheit« erstrahlen lassen. Soeben hat Kaiser Anastasio ihm versichert: »Vanne, vinci! mio nume è la tua spada« (Geh, siege! dein Schwert ist meine Gottheit). Der erhabene Sprachstil des Librettos impliziert blitzende Schwertklingen und die Ruhmesgöttin Fama. Doch wohl zu Recht lässt sich René Jacobs, der musikalische Leiter der Berliner Staatsoper-Produktion von *Giustino* (2022), hier an den Sieg erinnern,

den Konstantin der Große an der Milvischen Brücke anno 312 über seinen Rivalen Maxentius im Zeichen des Kreuzes errungen haben soll. Vivaldi selbst komponierte mit seiner *Juditha triumphans* (1716) ein »Sacrum militare oratorium«: eine geistliche Musikgattung, mit der die Republik Venedig ihre Siege über die Türken zu feiern (oder herbeizubeschwören) pflegte. Wie verträgt sich diese Verquickung von Krieg und Christentum aber damit, dass Nicolò Beregans Libretto *Il Giustino* (Venedig 1683) ganz unter Heiden spielt? Der Librettist scheint sich geirrt zu haben: Zwischen 491 und 518, ein Jahrhundert nach Konstantins Etablierung des Christentums im römischen Reich, herrschte am Kaiserhof zu Konstantinopel eine christliche Elite, deren Mitglieder sich blutig bekämpften, um bestimmte Vorstellungen von der wahren Natur Christi durchzusetzen. Kaiser Justinus I. zum Beispiel verfolgte gewaltsam die »Monophysiten«, die behaupteten, Jesus Christus sei allein göttlicher Natur gewesen. Vitalianus und Amantius hefteten christologische Dogmen an ihre aufrührerischen Fahnen. Wenn Dutzende von Dichtern sich in ihren Libretti bei der kirchlichen Zensur für Anrufungen der »Götter« oder »Sterne« entschuldigen mussten, wie konnte dann Beregan den orthodox-christlichen Kaiser Justinus I. und seinen ganzen Hof zu Heiden machen? Die Erklärung ist einfach: Er durfte keine Theologie auf die profane Opernbühne zerren. Die Praxis von Blutfehde und Verfolgung aus religiösen Gründen konnte er der katholischen Staatskirche nicht anlasten.

Obwohl auf diesem Auge geschichtsblind, wählte Beregan eine Opernhandlung aus, in der sämtliche Personen mit Ausnahme von Andronicus real existiert hatten. Mit der historischen Zeitspanne nahm er sich etwas mehr Freiheit: Justinus war bei der Hochzeit Ariannas und der Kaiserkrönung des Anastasius (491) schon längere Zeit Mitglied der Palastwache und etwa 40 Jahre alt; die Niederschlagung der Aufstände von Vitalianus und Amantius erfolgte nach 510, die Kaiserkrönung Justinus' erst 518. Erfunden hat Beregan, dass Euphemia (1724 Leocasta genannt) eine Schwester des Kaisers Anastasius gewesen sei sowie dass Vitalianus und Andronicus Brüder von Justinus gewesen seien, weshalb sie am glücklichen Ende der Oper begnadigt werden können. (Der historische Justinus I. und sein Nachfolger Justinianus I. ließen nicht nur den Puttschisten Amantius, sondern auch Vitalianus hinrichten.) Die verflochtenen Verwandtschaftsbeziehungen im Libretto entsprechen aber der Hofkultur Konstantinopels. Viele erfolgreiche Clansleute waren niederer

Abkunft, stammten aus dem illyrisch-thrakischen Norden und bildeten in der Metropole Familienseilschaften. Justinus (sein Taufname war »Istok«: Quelle) war ein Schweinehirt aus Bederiana bei Scupa, dem heutigen Skopje; seine Gemahlin und Kaiserin Euphemia stammte aus derselben Gegend. Nach anderen Historikern kam Justinus aus der Nähe von Naissus (heute Niš, Südserbien) – was nicht zufällig der Geburtsort Konstantins des Großen gewesen war. Justinianus I., der Nachfolger und adoptierte Sohn von Justinus, war sein Neffe.

Beregán hat sich auch in der erzählenden Literatur umgesehen, um seine Geschichte weiter auszumalen. Er gerät dabei in die Bereiche von Märchen, Heiligenlegende und historischer Gerüchteküche. Dass Justinus' Gemahlin ursprünglich Kurtisane war, Lupicina (»kleine Wölfin«) hieß und sich nur zu ihrer Ehrenrettung Euphemia (»von der man gut spricht«) nennen ließ, übernimmt Beregán von dem Historiker Procopius. Dieser Autor verherrlichender Bücher über Justinianus I., seine Gemahlin Theodora und seinen Feldherrn Belisarius (wie wir sie aus den Mosaiken von Ravenna kennen) hat daneben eine *Geheime Geschichte* (*Anecdota*) hinterlassen, in der er dieselben Protagonisten moralisch verunglimpfte. Ihm zufolge waren Theodora und Euphemia ursprünglich Kurtisanen und Schauspielerinnen. Tatsache ist, dass eine Gesetzesreform von Kaiser Justinus I. das Verbot der Ehe zwischen Hofbeamten und Frauen niederen Gewerbes, darunter des Theaters, aufhob. Antonio Vivaldi hätte sich sicher gefreut, wenn er das gewusst hätte. Ihm war jedoch vielleicht bekannt, dass die Namenspatronin der Kaiserin, die heilige Euphemia, bei ihrem Martyrium anno 303 in Chalcedon von einem Bären getötet wurde. Bei Beregán ist es ein wilder Mann, der Eufemia verfolgt und von Giustino erlegt wird, bei Vivaldi ist es ein Bär. Beregán seinerseits dürfte bei Procopius von einem Seeungeheuer gelesen haben, das damals im Marmarameer Schiffe und Menschen bedrohte: Noch Herman Melville zitiert diese Anekdote aus Procopius in seinem Roman *Moby-Dick or The Whale* (1851). Das kostbare Geschmeide, das in Beregáns Libretto von Hand zu Hand geht und des Kaisers Eifersucht gegen Giustino entfacht, entspricht doch wohl dem Taschentüchlein in Shakespeares *Othello, the Moore of Venice*, einer der beliebtesten Tragödien des 17. Jahrhunderts. Und die auf einem Rad sitzende Glücksgöttin Fortuna war eine schon im Altertum beliebte Schicksalsvorstellung.

Nicolò Beregán, der bereits 1671 ein Libretto über Kaiser Heraclius

(575–641) verfasst hatte, war nicht der einzige Operndichter, den die spektakuläre Geschichte des oströmischen Kaiserreichs begeisterte. Viele andere, meist venezianische Librettisten (Adriano Morselli, Matteo Noris, Apostolo Zeno, Domenico Lalli, Antonio Maria Lucchini) trugen die »byzantinische« Mode weiter. Ihre Schöpfungen hatten selbstverständlich mit den venezianischen Machtinteressen im östlichen Mittelmeer zu tun; andererseits spielte man sie vor einem vergnügungssüchtigen Opernpublikum von einheimischen Adligen und wohlhabenden Touristen aus vielen Ländern.

Beregans *Giustino* verdankte seinen Erfolg nicht nur der brillanten Vertonung von Giovanni Legrenzi (1626–1690), die in mindestens zwölf Neuproduktionen bis 1703 ganz oder teilweise wiederholt wurde, und nicht nur der besonders spektakulären ersten Inszenierung von 1683 mit »Maschinen«, Monstern und Militärparaden (Vitaliano reitet auf einem Elefanten), sondern vor allem der von Waffenlärm, Liebe, Eifersucht, Verrat und Blut durchtränkten Handlung selbst. In dieser historischen Opernhandlung war nun auch von einer imperialen Gründung die Rede, die in der allerersten Szene dargestellt wird. Diese eher symbolische Machtkonstellation verteidigt der Held Giustino dann bis zuletzt gegen reale Widersacher – die das Publikum von 1683 bis 1724 fraglos mit den muslimischen Osmanen identifizieren konnte. Im Sommer 1683 belagerten sie Wien, 1724 gehörte ihnen noch der gesamte südliche Balkan.

## Frauen und Männer

Das geschichtliche Interesse von Beregans Libretto war beeinflusst von dem tonangebenden Werk Giovanni Francesco Busenellos und Claudio Monteverdis *L'incoronazione di Poppea* (Venedig 1643), in dem es nicht um Mythen oder Ideale, sondern um Intrigen und Gelüste tatsächlicher Menschen gegangen war – und auf die ziemlich unchristliche Praxis solcher Helden und Heldinnen wollte Beregan nicht verzichten. Sein Erfolgsrezept war Sex und Spektakel, gemischt mit Heldentum, vorgeblicher Ehrsamkeit und vielleicht religiösen Anspielungen. Dazu einige Beispiele.

Kaiserin Arianna legt eine Kriegerüstung an, um ihrem Gemahl Anastasio auf dem Schlachtfeld beizustehen. Das Travestie-Motiv stammte von Clorinda in Torquato Tassos *Gerusalemme liberata* (1581); beide Heldinnen werden erst erkannt, als man ihnen Helm und Brustpanzer abnimmt.

# »La donna del lago«

Gioachino Rossinis italienisch-schottische Romantik

Andrea Leone Tottola / Gioachino Rossini ♦ Neapel 1819

*La donna del lago*, ein romantisches »Melodramma«, wurde am Teatro San Carlo in Neapel am 24. Oktober 1819 uraufgeführt. Die Handlung selbst und viele textliche Details wurden vom Librettisten Andrea Leone Tottola der Verserzählung *The Lady of the Lake* (1810) von Sir Walter Scott (1771–1832) entlehnt. Hiermit transponierten italienische Künstler eine ganz besondere Bildwelt in die Praxis der heimischen Oper: die wilde Natur und alte Geschichte des schottischen Hochlands, die in den Romanen und Gedichten Walter Scotts erst kürzlich ein Lieblingsthema der europäischen

Tabelle 3: Personen in *The Lady of the Lake* und in *La donna del lago*

| Personen in Scotts <i>The Lady of the Lake</i>                                                              | Personen in Tottolas und Rossinis <i>La donna del lago</i>                  | Premierenbesetzung, Neapel, 4. 10. 1819 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|
| König James V. von Schottland, inkognito als James Fitz-James, Knight of Snowdoun, verliebt in Ellen        | Uberto di Snowdon (alias Giacomo V., re di Scozia), verliebt in Elena       | Giovanni David (Tenor)                  |
| Ellen, Tochter von James Douglas, »The Lady of the Lake«, verlobt mit Roderick, liebt jedoch Malcolm Graeme | Elena, »La donna del lago«, verlobt mit Rodrigo, liebt jedoch Malcolm       | Isabella Colbran (Sopran)               |
| James Douglas, einst Graf von Bothwell, jetzt im Exil, Vater von Ellen                                      | Duglas (Douglas) d'Angus, Vater von Elena, will sie mit Rodrigo verheiraten | Michele Benedetti (Bass)                |
| Roderick Dhu, Haupt des Clan Alpine, flüchtig nach einer Bluttat am Königshof                               | Rodrigo di Dhu, Haupt des Clan Alpino, verlobt mit Elena                    | Andrea Nozzari (Tenore)                 |
| Malcolm Graeme, junger Hochlandkrieger, verliebt in Ellen                                                   | Malcolm Groeme, junger Hochlandkrieger, Elenas Geliebter                    | Benedetta Rosmunda Pisaroni (Alt)       |
| –                                                                                                           | Serano, Hausgenosse der Douglas                                             | Gaetano Chizzola (Tenor)                |
| –                                                                                                           | Albina, Elenas Vertraute                                                    | Maria Manzi (Mezzosopran)               |
| –                                                                                                           | Bertram, Diener des Königs                                                  | Massimo Orlandini, (Bass)               |

Romantik geworden waren. Scotts eigene Lesestoffe waren unter anderen die »Ossianischen« Gedichtzyklen – angeblich von keltischen Barden des ersten Millenniums stammend –, die der aus Ruthven (Badenoch) stammende Dichter James Macpherson seit 1761 veröffentlicht hatte. Der europaweite Erfolg dieser Gedichte – trotz anhaltender Zweifel an ihrer Authentizität – schlug sich in vielen Nachahmungen und Neufassungen nieder; dazu gehörten die italienischen Übersetzungen von Melchiorre Cesarotti (Padua 1763 und 1772), die italienische Romantiker wie Ugo Foscolo beeinflussten und von Napoleon hochgeschätzt wurden.

Obwohl es schon manche Opern mit schottischen Sujets gegeben hatte, so etwa Händels *Ariodante* (1734) und in Rossinis eigener Zeit Jean-François Le Sueurs *Ossian ou Les Bardes* (Paris 1804), wurde Tottolas Libretto wegweisend durch seine konsequente Transposition eines epischen Gedichtes in dramatische Opernhandlung. Manches hing davon ab, wie glaubwürdig die Protagonisten der Erzählung Walter Scotts in Gesangsvirtuosen verwandelt werden konnten (siehe Tabelle 3).

## Besuche im schottischen Hochland

»Ich hab' es getragen sieben Jahr, und ich kann es nicht tragen mehr: Wo immer die Welt am schönsten war, da war sie öd und leer.« Die Ballade *Archibald Douglas* von Theodor Fontane (1854) hat deutschsprachigen Lesern eine schottische Geschichte ins Gedächtnis geprägt. Der betagte Graf Archibald Douglas, früherer Vormund des schottischen Thronfolgers James Stuart, kehrt aus langem Exil in die Heimat zurück, wo ihn seine Feinde seit Jahren mit dem Tod bedrohen. Er wirft sich dem jungen König zu Füßen und bittet, endlich wieder die Luft des Vaterlandes atmen zu dürfen. König James, der mit seinem Jagdgefolge in die Wildnis des Hochlands gekommen ist, weist ihn zuerst schroff ab, lässt sich dann angesichts von Archibalds Heimatliebe erweichen und nimmt ihn gnädig wieder in seinen Freundeskreis auf: »Zu Ross! Wir reiten nach Linlithgow, und du reitest an meiner Seit', da wollen wir fischen und jagen froh, als wie in alter Zeit.«

Archibald Douglas (1489–1557), 6th Earl of Angus, erwarb um 1520 eine bedeutende Machtstellung im Königreich Schottland. Er hatte in zweiter Ehe Margaret Tudor, die Witwe von König James IV. (und Schwester König Henrys VIII. von England) geheiratet. Ihren Sohn, den Kronprinzen

James Stuart, erzog er im Schloss zu Stirling, das heißt, er hielt ihn unter Verwahrung, um selbst die Macht ausüben zu können. Seinen Rivalen unter den schottischen Clans gelang es jedoch im Bündnis mit Douglas' eigener Frau Margaret, ihn aus dem Lande verbannen zu lassen. Der Kronprinz floh 1526 aus Stirling und bestieg den Thron als König James V. Als er 1542 erst 30-jährig gestorben war, konnte Archibald Douglas mit Unterstützung von Henry VIII. aus dem Exil zurückkehren und seine frühere Machtstellung teilweise erneuern. Andere Mitglieder seiner Familie waren inzwischen umgebracht worden, darunter seine Schwester Janet Douglas, Lady Glamis, die 1537 der Hexerei angeklagt und in Edinburgh verbrannt worden war.

Diese historischen Fakten waren kein Geheimnis für Theodor Fontane, der schon seit 1844 mehrmals nach Großbritannien gereist war und die schottische Geschichte eingehend studiert hatte, wie seinem Reisebericht *Jenseit des Tweed: Bilder und Briefe aus Schottland* (Berlin 1860) zu entnehmen ist. Er besuchte damals neben vielen historischen Stätten und Kriegsschauplätzen auch Loch Katrine, wo Walter Scotts *The Lady of the Lake* spielt, und erzählt mehrere Episoden aus der Dichtung. Seine Ballade hat mit diesem Vorbild außer den Protagonisten James Stuart und Douglas einige Bilder und Themen gemeinsam, die auch in Rossinis Oper vorkommen: das Naturbild der Jagdgesellschaft im unwegsamen Hochland, mit dem jungen König als verirrtem Einzelgänger; der betagte Anführer des Douglas-Clans, der sich vor dem Herrscher als bittender Untertan erniedrigt; die beide letztlich versöhnende Liebe zu Heimat, Nation und Natur Schottlands. Das erste dieser Bilder wird schon in der Eröffnungsnummer der Oper (I,1) szenisch und akustisch dargestellt.<sup>1</sup> Auch die Begegnung zwischen Giacomo V. und Douglas (II,4) ist der bei Fontane geschilderten Szene sehr ähnlich (obwohl sie im Schloss Stirling spielt, nicht im Hochland): Eine direkte Ableitung der Ballade vom Opernlibretto darf an dieser Stelle vermutet werden.

### Ellen, the Lady of the Lake

Ellen, die Tochter von Douglas, ist eine Erfindung Walter Scotts, aber sie ist viel mehr als das: die zentrale Persönlichkeit, in der sich Sage und Historie zum modernen Nationalgedicht verbinden sollten. Dass Ellen in dieser Geschichte gleich drei Verehrer hat, von denen sie allein den leider

# Rituale in Mozarts letzten Opern

»Così fan tutte«, »La clemenza di Tito«, »Die Zauberflöte«

Ich erinnere mich an eine Zeit, als mir der Gedanke, dass in Mozarts Opern Rituale vorkämen, sehr fremd erschienen wäre. Das hat sich inzwischen geändert. Auch wenn der Begriff des Rituals heute stark aufgeweicht ist und publizistisch verschleudert wird, gibt es doch eine in der Kulturanthropologie entwickelte Ritualforschung, die zur Musik viel zu sagen hat. Hier sei die Rede von Ritualen in den letzten Opern Mozarts; eine kurze Einführung in die allgemeinere Thematik des Rituals soll vorausgehen.

## Zu einer Definition des Rituals

Rituale sind symbolische Handlungen, deren Effektivität nach gemeinsamer Ansicht der Beteiligten von ihrer Stereotypisierung abhängt. Diese zeigt sich gewöhnlich in einer zeremoniösen oder mechanischen Ausführungsweise, die Autorität voraussetzt oder symbolisiert. Hans H. Penner nennt Ritual »the performance of ceremonial acts, prescribed by tradition or by sacerdotal decree« (Durchführung zeremonieller Aktionen, vorgeschrieben durch Tradition oder priesterliches Gebot).<sup>1</sup> Allerdings können Rituale auch durch bloße Gewohnheit oder Nachahmung veranlasst werden.

Man spricht bei Ritualen gern von ihrer sakralen oder transzendenten Bedeutung oder Wirkung, von ihrer sozialen Bedeutung in außereuropäischen Kulturen und von ihrer konnotativen Verbindung mit Mythos, Magie, Religion und Medizin. Viele Rituale ereignen sich jedoch in der abendländischen Kultur, und hier in der Zivilsphäre und im Alltag (in Geschäftsleben, Gesetzgebung, Ehe und Familie), wo Ritualisierung die Gültigkeit wichtiger Handlungen bestätigt. Spiele mit Spielregeln sind Ritualen nächstverwandt. Festhalten lässt sich, dass Rituale oft kollektive Aktionen sind, dass sie wesentlich auf dem Konsens der sie durchführenden Gruppe beruhen, dass sie von stereotypischen Sprechhandlungen begleitet sein können und dass sie oft durch Musik, Tanz und Zurschaustellung erweitert werden. Freilich sind Rituale gerade in ihrer Symbolfunktion letztlich variabel, können übertragen und verändert werden.<sup>2</sup>

## Theater als Ritual und als Darstellung von Ritualen

Manche Anthropologen und Theaterexperten vertreten die Ansicht, Theater sei selbst die Ausführung transkultureller Rituale, nicht nur deren reflektierende Darstellung.<sup>3</sup> Nach Victor Turner ist das dem Theater zugrunde liegende Material das »social drama«, eine universelle menschliche Erfahrung. Doch das Theater, und gerade das Musiktheater, kann durch Darstellung von Ritualen auch vieles andere erreichen als »nur« Menschheitsprobleme lösen. Vor allem besteht der Verdacht, dass Rituale in dem Augenblick, in dem sie auf die Bühne gebracht und als reine Kunstmittel neben vielen anderen eingesetzt werden, ihre Identität als Rituale verlieren könnten: Sie wären nur noch deren unterhaltsame Abbilder. Wir müssen zwischen Ritualen und szenisch-textlichen Klischees unterscheiden. Wo liegt der Unterschied etwa zwischen Verkleidungstrubel in der Opera buffa und liminalen Verkleidungsriten? Ist Travestie rituell zu verstehen oder nur dramaturgischer Effekt?

Zunächst ist der Abstand zwischen der Unterhaltungsfunktion und dem Ritualcharakter des Theaters vielleicht weniger groß als befürchtet, wenn man nämlich an die Verwandtschaft beider zum Spiel denkt. Das Vergnügen am szenisch dargestellten Ritual – was in der Epoche Mozarts auch dessen Ironisierung oder Parodie einschloss – ist nicht völlig unähnlich dem Vollzug echter ritueller Handlungen, weil auch diese Spielcharakter haben können. Scherz und Ironie sind kulturanthropologische Phänomene, die mit dem Metaphysischen und mit Schwellenerfahrungen zu tun haben; man denke an das Pfeifen im Dunkeln, das Weglachen der Geister, an Märchen, volkstümliche Geisterkomödien, Frankenstein und Vampire.

Zweitens müssen die Unterschiede zwischen Vordergrund und Hintergrund der Theatererfahrung beachtet werden: zwischen Episode, Motiv und Thema, zwischen Anliegen und Ausgestaltung eines Stücks. Im komischen Theater fällt der Unterschied zwischen dramatisch entscheidenden und nebensächlichen Motiven oft mit dem Abstand zwischen Ernst und Scherz zusammen, das heißt mit dem Grad der Ironie. Hier kann bereits auf *Così fan tutte* verwiesen werden: Im Gegensatz etwa zum *Rosenkavalier*, wo die Charakterkomik des Ochs von Lerchenau und die sentimentale Haupthandlung getrennt voneinander funktionieren, also keine Ironie entsteht, wirkt Fiordiligi genau dort, wo sie komisch erscheint, potenziell umso ernster. Es ist eine fast herzerreißende Ironie.

Drittens sollten wir den historischen Entwicklungsprozess des Musiktheaters mitbedenken.<sup>4</sup> Das Barocktheater vermeidet den Ritualbegriff, ist der Sache selbst aber durch seine eigene Zeremonialität näher als das heutige. Krönungen oder Militärparaden auf der Bühne entsprachen dem, was man außerhalb des Theaters regelmäßig erleben konnte. Man fühlte sich zudem der Antike verpflichtet, in der Theaterstücke ebenso wie Gladiatorenspiele tatsächlich eine Art religiöse Veranstaltungen gewesen waren.<sup>5</sup> Europa glaubte im 17. Jahrhundert noch an die Beschwörungskraft des Theaters: Theologen befürchteten, das Publikum werde durch das Theater zum Unglauben verleitet. Das heutige Theater hingegen, das dem Ritualbegriff offen huldigt, ist am Ende eines Säkularisierungsprozesses angekommen, dem es sich durch Wieder-glauben-Machen zu entziehen versucht.

Zwischen den beiden Polen der barocken Zeremonialität und der postmodernen Wiederverzauberung bewegt sich die Operngeschichte durch Klassizismus und Aufklärung, Romantik und Moderne. Klassizismus und Aufklärung streben nach Befriedung und Vermenschlichung, vollziehen »Arbeit am Ritual«. Antike und außereuropäische Traditionen, vor allem Opferrituale, werden kritisch reflektiert, beschönigt oder abgeschafft (siehe Kapitel »Das vermiedene Sohnesopfer«, S. 133; »Das unterbrochene Opferfest«, S. 235). Zeichen der Romantik ist dann eine neue Faszination durch das Liminale und Übernatürlich-Numinose, das Vorgeschichtliche und die Folklore. Hier vollzieht sich der romantische Bruch des theatralischen Vorführens von nicht mehr geglaubten Ritualen, wobei die exotischen oder volkskulturellen Rituale als *Couleur locale* besonderes Interesse erwecken (*Freischütz*). Die Moderne setzt Rituale zu anti-zivilisatorischem Protest ein (Hofmannsthal und Strauss, Strawinsky), sie werden episch dekonstruiert, politisch funktionalisiert (Brecht) oder strukturalistisch abstrahiert (Wieland Wagners Inszenierungen). Die Postmoderne scheint der Wiederverzauberung zuge-neigt, doch gibt es daneben unkritische Neuauflagen alter Themen, Re-Genderisierung, aber auch Entkörperlichung.

In dieser historischen Abfolge scheint die Theaterästhetik Mozarts dadurch gekennzeichnet zu sein, dass sie den Realitätsgehalt gezeigter Rituale auf die Probe stellen kann. Sie schwankt zwischen Märchenglaube und Frivolität, zwischen Menschheitsproblem und Vergnügungstheater – eine Ambivalenz, die der Aufklärung zu verdanken war, aber so intensiv

# Register der Personen und Musikwerke

Musikdramatische Werke sind sowohl unter dem Komponisten als auch unter dem Librettisten verzeichnet. Ohne Autoren genannte Werke sind am Schluss aufgeführt.

- Abbate, Carolyn** 200  
**Abos, Girolamo** 186  
**Adlerbeth, Gudmund Jöran**  
     Cora och Alonzo 238  
**Agrippina, Kaiserin** 61  
**Alberti, Leon Battista** 29  
**Alberti, Nicola** 174  
**Albinoni, Tomaso** 103  
     Il Radamisto 59  
     Pimpinone e Vespetta 58  
     Sinfonie e concerti a cinque op. 2 57  
     Triosonaten op. 1 57  
     Zenobia, regina de' Palmireni  
         (L'inganno deluso) 57–68  
     Zenone, imperatore dell'oriente 59  
**Albuzzi, Ottavio** 204  
**Alexander der Große** 42, 61, 129, 132  
**Algarotti, Francesco** 32, 230  
**Alxinger, Johann Baptist von** 287  
**Amantius** 105  
**Anastasios I., Kaiser** 104 f., 107–110  
**Andreides, Rosalia** 170  
**Anne, Königin von England** 69  
**Arianna, Kaiserin** 105, 107, 110  
**Ariosti, Attilio** 46  
**Ariosto, Ludovico** 18, 29  
**Aristoteles** 22, 130  
**Arrigoni, Marta** 139, 141  
**Ashbury, Joseph** 69  
**Astrua, Giovanna** 167  
**Auber, Daniel-François-Esprit**  
     La Muette de Portici 257  
**Auden, Wystan Hugh** 283  
**August III., König von Polen**  
     199, 204 f., 209  
**Augustus, Kaiser** 183  
**Aurelianus, Kaiser** 58–60, 62 f.
- Bach, Johann Bernhard** 41  
**Bach, Johann Christoph** 40 f., 191  
**Bach, Johann Sebastian** 41  
**Bachmann, Ingeborg**  
     Der Prinz von Homburg 244  
**Bambini, Eustachio** 167, 169 f.  
**Barbaja, Domenico** 252  
**Bardari, Giuseppe** 276–278, 280 f.  
     Maria Stuarda 267–281  
**Bargagli, Girolamo**  
     La Pellegrina 13, 19  
**Bartoluzzi, Girolamo** 110  
**Bayezid I., Sultan** 69  
**Beaumarchais, Pierre-Augustin Caron de**  
     226 f., 244  
**Bec-Crespin, Jean du** 75, 82  
**Beethoven, Ludwig van** 236, 260  
     Fidelio 98, 235  
     Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 263  
     Variationen über »Kind, willst du  
         ruhig schlafen« aus »Das unter-  
         brochene Opferfest« von Peter von  
         Winter WoO 75 300  
**Behn, Aphra** 71  
**Belisarius** 106  
**Belli, Giuseppe** 204  
**Bellini, Vincenzo** 267  
**Bellotto, Bernardo** 194  
**Benedetti, Michele** 246, 253  
**Beniscelli, Alberto** 125  
**Benti Bulgarelli, Marianna** 80 f., 123,  
     232, 293  
**Beregan, Nicolò** 105–107, 109 f.  
     Giustino 103–112  
**Berenstadt, Gaetano** 91 f.  
**Berg, Alban**  
     Lulu 244  
     Wozzeck 244

- Bernardoni, Pietro Antonio  
 La clemenza d'Augusto 183
- Bernhard, Giannetta 39
- Bernstein, Leonard  
 Candide 244
- Bertolli, Francesca 154 f.
- Betterton, Thomas 51, 53
- Bettinelli, Giuseppe 129, 138 f.
- Betzwieser, Thomas 155, 157, 159
- Bilanzoni, Francesco 139 f.
- Bioni, Antonio 171  
 Orlando furioso 169
- Bis, Hippolyte  
 Guillaume Tell 257
- Bishop, Henry R.  
 Hofer or The Tell of Tyrol 275  
 The Knight of Snowdon 253
- Bizet, Georges  
 La Jolie Fille de Perth 251
- Blitzstein, Marc 282
- Boito, Arrigo 244
- Bononcini, Giovanni 46
- Bordoni, Faustina 80, 164, 167
- Borosini, Francesco 79–82, 88 f., 92, 171
- Braun, Peter von 235
- Brecht, Bertolt 213  
 Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny 244  
 Dreigroschenoper 282 f.
- Bretzner, Christoph Friedrich  
 Die Entführung aus dem Serail 150  
 Weibertreue oder Die Mädchen sind von Flandern 282
- Briani, Francesco  
 Isacio tiranno 43
- Brod, Max 283
- Brühl, Heinrich von 204–206
- Büchner, Georg 244
- Burney, Charles 149
- Busenello, Giovanni Francesco  
 L'incoronazione di Poppea 107
- Byron, George Gordon, Lord 252
- Bysshe Shelley, Percy 252
- Caccini, Giulio  
 Il rapimento di Cefalo 19, 22  
 Le nuove musiche 30  
 L'Euridice 13, 19, 22
- Caffarelli (Gaetano Majorano) 147, 187
- Caldara, Antonio 46  
 Demofonte 135  
 La clemenza di Tito 182  
 L'Olimpiade 135
- Cambini, Andrea 73 f.
- Campra, André  
 L'Europe galante 150
- Canini, Settimio 169, 175–178, 180
- Capranica, Federico 111
- Carafa, Fabrizio, Duca d'Andria 116
- Carestini, Giovanni 164
- Carlo III. Borbone, König von Neapel und Spanien 182
- Caroline, Königin von England 143
- Caruso, Enrico 116
- Casanova, Girolamo 224
- Casella, Pietro  
 Maria Stuarda 276
- Cassius Longinus 61
- Catel, Charles-Simon 257
- Celesti, Andrea 74, 193
- Cesarotti, Melchiorre 247
- Chalkokondylas, Laonikos 73–75
- Charles II., König von England 47–49, 53, 97
- Chelleri, Fortunato 45
- Cherubini, Luigi 257
- Chiabrera, Gabriello  
 Il rapimento di Cefalo 19, 22 f.
- Chizzola, Gaetano 246
- Cimarosa, Domenico  
 L'impresario in angustie 286
- Cinti-Damoreau, Laure 257
- Clouet, François 198, 281
- Cluer, John 92
- Coberg, Johann Anton 41
- Coccia, Carlo  
 Maria Stuarda 276
- Colbran, Isabella 246, 253 f.

- Cone, Edward T. 200 f.  
 Conti, Francesco 46  
 Conti, Nicola 178  
 Cornacchini (Emanuele Cornaggia) 187  
 Corneille, Pierre 77, 86, 94–98, 102, 126, 128, 183, 233  
 Corneille, Thomas 87, 129 f.  
 Corradi, Giulio Cesare  
   Il gran Tamerlano 76–78  
 Corsi, Jacopo  
   La Dafne 13  
 Cortés, Hernán 137, 231, 239  
 Costa, Rosa 169  
 Costanzi, Giovanni Battista 45  
 Couton, Georges 97  
 Cromwell, Oliver 97, 239  
 Cunincpert, König der Langobarden 93  
 Cuzzoni, Francesca 81, 83, 85 f., 92, 99, 146, 148, 164  
  
**D'Anzi, Teresa** 176–178, 297  
**d'Avalos, Maria** 116  
 Da Ponte, Lorenzo 223–228, 234  
   Axur, re d'Ormus 223, 228, 234  
   Così fan tutte 219, 282  
   Don Giovanni 190, 223  
   Gli equivoci 226  
   L'ape musicale 228, 234  
   L'arbore di Diana 223  
   Le nozze di Figaro 201, 215  
   Una cosa rara 226  
 Dante Alighieri 26  
 Davenant, William 239 f.  
 David, Giovanni 246, 253 f.  
 Debussy, Claude  
   Pelléas et Mélisande 290  
 Della Stella, Giovanna 164, 169, 175–180, 297  
 Della Valle, Federico  
   Iudit 17  
 Dent, Edward J. 118, 283  
 Denzio, Antonio 168 f., 297 f.  
 Dibdin, Thomas 253  
  
 Diodati, Giuseppe Maria  
   L'impresario in angustie 286  
 Döbriicht, Elisabeth Christiane 39  
 Döbriicht, Johanna Elisabeth 39  
 Donizetti, Gaetano 10  
   Anna Bolena 267, 281  
   Buondelmonte 268  
   L'elisir d'amore 267  
   Lucia di Lammermoor 251, 253  
   Lucrezia Borgia 267  
   Maria Stuarda 8, 267–281  
   Roberto Devereux 244  
 Douglas, Archibald 247 f.  
 Douglas, Janet, Lady Glamis 248  
 Doukas, Michael 73 f., 78  
 Dryden, John 47–49, 51, 53  
   King Arthur or The British Worthly  
     47–56  
   The Indian Emperour 240  
   The Indian Queen 240  
 Du Verdier, Antoine 94  
 Duni, Egidio Romualdo  
   Ipermestra 177, 179  
 Duprez, Gilbert-Louis 259  
 Durante, Francesco 187  
 Dvořák, Antonín  
   Dimitrij 275  
  
**Elisabeth Christine, Kaiserin** 126, 135  
**Elisabeth Christine, Königin von Preußen**  
   229 f.  
**Elizabeth I., Königin von England**  
   130, 278  
 Elrington, Thomas 69, 71  
 Erasmus von Rotterdam, Desiderius 132  
 Ernst August, Herzog von Hannover  
   38, 40, 42 f., 84  
 Este, Rinaldo I. d' 79  
 Euphemia, Kaiserin 105 f., 109  
 Euripides 16, 110, 237  
  
**Farfallino (Giacinto Fontana)** 110  
**Farinelli (Carlo Broschi)** 32, 35, 143 f., 146–149, 164, 167

- Fedeli, Ruggiero 40, 46  
 Feingold, Michael 282 f.  
 Felsenstein, Walter 283  
 Ferrarese del Bene, Adriana 224  
 Ferrario, Pompeo 276  
 Fibich, Zdeněk  
     Die Braut von Messina 275  
 Fiedler, Gottlieb 42  
 Finazzi, Filippo 174  
 Fiocco, Pietro Antonio  
     Alceste 39  
     Helena rapita da Paride 40  
 Florimo, Francesco 118  
 Fontane, Theodor 247–249  
 Forconi, Alipio 33  
 Foscolo, Ugo 247  
 Franck, César  
     Ce qu'on entend sur la montagne 263  
 Franz I. Stephan, Kaiser 131  
 Frederick, Prince of Wales 143  
 Freeman, Daniel E. 168  
 Freschi, Domenico  
     Helena rapita da Paride 40  
 Friedrich II., König von Preußen  
     132, 162, 167, 229–234  
     Coriolano 230  
     Montezuma 230–232  
     Silla 230  
 Fumagalli, Caterina 176–178, 180  
 Furiosa, Margarita 167  
 Fuzelier, Louis 154 f., 158  
     Les Indes galantes 150–160, 240  
**Gabrieli, Andrea**  
     Edipo il re 22  
 Gagliano, Marco da  
     La Dafne 13, 19  
 Gallieni, Giuseppe 199, 205 f., 209  
 Galuppi, Baldassare 173, 178  
     Enrico 178  
 García, Manuel Rodríguez 259  
 Garcilaso de la Vega (El Inca) 239  
 Garipald 93  
 Gasparini, Francesco  
     La principessa fedele 150  
     Tamerlano / Bajazet 79 f.  
 Gay, John  
     Acis and Galatea 146  
     The Beggar's Opera 283  
 Geminiani, Francesco Xaverio 103  
 Gentili, Alberto 103  
 Geoffrey de Boulogne (Gottfried von Bouillon) 47  
 Geoffrey of Monmouth 47, 249  
 George I., König von England 92  
 George II., König von England 43 f., 143  
 Gerald von Wales 249  
 Gerhard, Anselm 258  
 Gesualdo, Carlo 116  
 Ghezzi, Pier Leone 111, 117  
 Giacometti, Girolama 173, 177  
 Giannettini, Antonio  
     Medea in Atene / Egeo in Atene 40  
 Giannone, Pietro 116  
 Giazotto, Remo 57  
 Giraldi Cinzio, Giambattista 25  
     Orbecche 22  
 Girò, Anna (Anna Tessieri) 109, 137–139, 165 f., 171  
 Giusti, Alvise  
     Motezuma 231  
 Giustiniani, Orsatto  
     Edipo il re 22, 25  
 Glinka, Michail  
     Ruslan und Ludmilla 244  
 Gluck, Christoph Willibald 33, 168–190  
     Ipermestra 172–181  
     Iphigénie en Aulide 189  
     Iphigénie en Tauride 187, 189, 287  
     Ippolito 171  
     Issipile 175  
     La clemenza di Tito 182–190, 217  
     La contesa dei Numi 174  
     Le nozze d'Ercole e d'Ebe 174 f.  
     Orfeo ed Euridice 221  
     Semiramide riconosciuta  
         172–174, 185

Goethe, Johann Wolfgang 15, 136, 244,  
250 f., 278, 286 f.  
Goldoni, Carlo 162, 225  
Gossett, Philip 258, 267  
Gounod, Charles  
Faust 288  
Grahl, Nancy 224  
Graun, Carl Heinrich 162  
Graupner, Christoph 46  
Grétry, André-Ernest-Modeste  
Le Huron 238  
Zémire et Azor 238  
Grimm, Christan 41  
Grimoald, Herzog von Benevent 93  
Guarini, Giambattista  
Il pastor fido 13, 19  
Gustav III., König von Schweden 238

**Hagen, Oskar** 98  
Händel, Georg Friedrich 46, 49, 104,  
143–147, 162, 185 f., 234, 285 f.  
Acis and Galatea 144, 146  
Admeto 42–44  
Alcina 144  
Alessandro 42–44  
Arianna in Creta 145  
Ariodante 144 f., 247  
Giulio Cesare in Egitto 91 f., 99  
Giustino 109, 112  
Jephtha 185  
Radamisto 59, 199  
Riccardo Primo 42–44  
Rodelinda, regina de' Longobardi  
91–102  
Scipione 190  
Tamerlano 69–90, 92, 99  
Hasse, Johann Adolf 45, 118, 164  
Il trionfo di Clelia 206  
Ipermestra 173  
Sesostrate 131  
Zenobia 199–210  
Hauptmann, Elisabeth 283  
Hawkins, John 148 f.  
Haydn, Joseph 147, 262

Haym, Nicola 95, 99 f.  
Rodelinda, regina de' Longobardi  
91–102  
Tamerlano 72, 81, 88  
Hédelin d'Aubignac, François 128  
Heidegger, Johann Jacob 83 f.  
Heine, Heinrich 258  
Heinrich der Löwe, Herzog 43  
Heinrich von Preußen 229  
Henri IV., König von Frankreich 21, 25  
Henry VIII., König von England 247 f.  
Hensel-Mendelssohn, Fanny 251  
Henze, Hans Werner  
Der Prinz von Homburg 244  
Die Bassariden 289  
Henze-Döhring, Sabine 230  
Heraclius, Kaiser 106 f.  
Hilverding, Franz 194 f.  
Hofer, Hermann 159  
Hofmannsthal, Hugo von 213  
Der Rosenkavalier 212  
Elektra 244  
Holzbauer, Ignaz 170 f., 235  
Hypermnestra 171, 179  
Homer 146, 249  
Hortschansky, Klaus 175–177, 180  
Huber, Franz Xaver  
Das unterbrochene Opferfest 235–243  
Hugo, Victor 263, 276  
Humphreys, John 286

**Jacobs, René** 104  
James I., König von England 47  
James II., König von England 48, 69 f.  
James IV., König von Schottland 247  
James V., König von Schottland 246–248  
Janáček, Leoš 290  
Jolyot de Crébillon, Prosper 199  
Jommelli, Niccolò 118  
Demetrio 178  
Ezio 178  
Ifigenia in Aulide 185  
Merope 179  
Jonson, Ben 73

- Joseph II., Kaiser 223, 228, 236  
 Jouy, Étienne de  
   Guillaume Tell 257–266  
 Justinianus I., Kaiser 105 f.  
 Justinus I., Kaiser 105 f., 109 f.
- Kalbeck, Max** 283  
 Karl Albrecht von Wittelsbach, Kurprinz 58  
 Karl der Große, Kaiser 47  
 Karl VI., Kaiser 130 f., 135, 162, 182 f., 190  
 Keats, John 252  
 Keiser, Reinhard 46  
 Kellner, Pauline 39  
 Kleist, Heinrich von 244  
 Kleopatra 61, 130  
 Knolles, Richard 71, 82  
 Konstantin der Große, Kaiser 105  
 Krause, Christian Gottfried 32, 36  
 Krauss, Johann Paul 128–130, 286  
 Krenek, Ernst 244  
 Kusser, Johann Sigismund 42
- La Roche-Guilhem, Anne de** 75  
 Lafitau, Joseph-François de 157 f.  
 Lahontan, Baron de (Louis-Armand de Lom d'Arce) 156–158  
 Lalli, Domenico 45  
   L'amor tirannico 107, 199  
 Lampugnani, Giovanni Battista 172  
   Demofoonte 178  
 Lapis, Santo 167, 169  
 Las Casas, Bartolomé de 236, 239  
 Lauzières, Achille de 288 f.  
 Le Sueur, Jean-François 257  
   Ossian ou Les Bardes 247, 253  
 Legrenzi, Giovanni  
   Giustino 107  
 Leibniz, Gottfried Wilhelm 43, 83  
 Lenz, Jacob Michael Reinhold  
   Die Soldaten 244  
 Leo, Leonardo 45  
 Leopold I., Kaiser 183  
 Leopold, Silke 109
- Liszt, Franz  
   Ce qu'on entend sur la montagne 263  
 Locatelli, Giovanni Battista 165,  
   167–169, 174–177, 180, 186  
 Locke, Matthew 239  
 Loewe, Carl 251  
 Lortzing, Albert  
   Zar und Zimmermann 244  
 Lotti, Antonio 45  
 Louis XIV., König von Frankreich 69 f., 84  
 Lucchini, Antonio Maria 107, 112  
   Giustino 103–112  
   Tieteburga 112  
 Lühning, Helga 188  
 Lully, Jean-Baptiste 41, 104, 154, 285  
   Atys 87  
 Lütfl Pascha 74
- Macpherson, James** 247, 253 f.  
 Maeterlinck, Maurice  
   Pelléas und Mélisande 244, 290  
 Maffei, Andrea 276, 278, 280 f.  
 Maggi, Carlo Maria  
   I consigli di Meneghino 17  
 Magnon, Jean 74–77  
 Malibran, Maria 268  
 Malory, Thomas 249  
 Mancia, Luigi 46  
 Manzi, Maria 246  
 Marcello, Benedetto 33  
 Marchi, Antonio 58 f., 63  
   Il Radamisto / La costanza trionfante  
     dell'amore e dell'odio 59  
   Zenobia, regina de' Palmireni / Il vinto  
     trionfante del vincitore 57–68  
   Zenone, imperatore dell'oriente 59  
 Margaret Tudor 247  
 Margarete von Antiochien 108  
 Maria Elisabeth, Erzherzogin 126  
 Maria Theresia, Kaiserin 126, 131 f., 166,  
   173, 182, 234  
 Mariani, Paolo 104  
 Markstrom, Kurt 116

- Marlborough, Herzog von (John Churchill)  
70
- Marlowe, Christopher 71–74
- Marmontel, Jean-François 32, 238 f.  
Bélisaire 238  
Le Huron 238  
Les Incas du Pérou 238 f.  
Zémire et Azor 238
- Martignoni, Ignazio 120
- Mary Stuart, Königin von England  
48 f., 70
- Masi, Maria (La Morsarina) 169, 175–178,  
180, 187, 297
- Masi, Violante 176–178
- Massenet, Jules  
Werther 244, 288
- Mattheson, Johann 32, 41, 45, 128,  
283, 285
- Maxentius 105
- Mayer, Catharina (Catterl) 170
- Mazziottini (Le Petit) 204, 206
- Mazzocchi, Domenico  
La catena d'Adone 31
- Mazzolà, Caterino  
La clemenza di Tito 217
- Medici, Ferdinando de' 76 f.
- Medici, Maria de' 21
- Méhul, Étienne-Nicolas  
Uthal 253
- Mei, Girolamo 22
- Melville, Herman 106
- Mendelssohn Bartholdy, Felix 251
- Mercadante, Saverio  
Maria Stuarda 276
- Metastasio, Pietro 16, 32, 35 f., 113,  
116–118, 122–132, 135–140, 142, 147, 161 f.,  
172 f., 181–186, 190, 199, 203, 206–208,  
217 f., 225, 229, 231–234, 237, 245  
Achille in Sciro 131  
Adriano in Siria 131, 174  
Alessandro nell'Indie 129, 175  
Artaserse 16, 113–122, 129 f., 173 f., 204  
Attilio Regolo 130  
Catone in Utica 129, 173
- Ciro riconosciuto 126, 130, 233
- Demetrio 123, 125, 129–132, 173, 178,  
225, 232
- Demofonte 127, 135 f., 139 f., 174,  
178, 233
- Didone abbandonata 130, 173, 177,  
232, 293
- Ezio 129 f., 172, 175, 177 f.
- Il re pastore 131, 175
- Il Ruggiero 233
- Il trionfo di Clelia 206, 233 f.
- Ipermestra 126, 233 f.
- Issipile 233
- La clemenza di Tito 131, 182–190, 232 f.
- L'Olimpiade 126, 129, 133–142, 204,  
233, 237
- Nitteti 233
- Romolo ed Ersilia 233
- Semiramide riconosciuta 129, 131,  
172–174, 185, 233
- Siface, re di Numidia 232
- Siroe, re di Persia 118, 129, 162,  
173 f., 232 f.
- Temistocle 130, 174
- Zenobia 126, 199–210, 233
- Meyerbeer, Giacomo 257 f.  
Les Huguenots 244
- Meyr, Melchior 250
- Miller, Massimiliano 139
- Mingotti, Angelo 168 f.
- Mingotti, Pietro 164–170, 172–175, 177,  
180, 286
- Mingotti, Regina, geb. Valentini 164
- Mithridates, König von Armenien 199
- Mniszek, Madame 205
- Montagnana, Antonio 144, 146
- Montaigne, Michel de 156
- Monteverdi, Claudio 9, 13, 19, 23–25,  
30, 34, 104, 107, 120, 188, 245  
L'Arianna 13, 18 f., 24 f., 30  
L'incoronazione di Poppea 107  
L'Orfeo 9, 13, 18 f., 23–25, 30, 34, 245
- Montezuma 230
- Monticelli, Angelo Mari 204, 206

- Morselli, Adriano 107  
 Morus, Thomas 156  
 Mozart, Wolfgang Amadeus  
   Cosi fan tutte 196, 212, 215, 219–222,  
   225–228, 282  
   Die Entführung aus dem Serail 150, 241  
   Die Zauberflöte 214–217, 235–237, 242  
   Don Giovanni 190, 214, 220, 223, 225 f.  
   228 f., 234  
   La clemenza di Tito 185, 217–219  
   Le nozze di Figaro 34, 201, 214, 226, 244  
   Notturmi KV 346, 436–439, 549 220  
 Mussorgsky, Modest 8, 290  
  
**N**apoleon Bonaparte 236, 247  
 Naumann, Johann Gottlieb  
   Cora och Alonzo 238  
 Negrone, Laura 58  
 Nemeitz, Joachim Christoph 45 f.  
 Nero, Kaiser 183  
 Nicolini, Marianino 139, 141, 167  
 Noris, Matteo 107, 185  
 North, Roger 49  
 Nourrit, Adolphe 257, 259  
 Nozzari, Andrea 246, 253 f.  
 Nutter, Charles-Louis-Étienne 283, 288  
  
**O**ctavia, Kaiserin 61  
 Odaenathus, König von Palmyra 62, 67  
 Offenbach, Jacques  
   Les Contes d'Hoffmann 244  
 Opitz, Martin  
   Dafne 285  
 Orlandi, Chiara 168  
 Orlandini, Giuseppe Maria 45, 285  
 Orlandini, Massimo 246  
 Ottani, Gaetano 187  
 Ottoboni, Pietro 111  
 Ovid (Publius Ovidius Naso) 17, 19–22,  
   24 f., 61, 146  
  
**P**achelbel, Johann 41  
 Pacini, Andrea 91 f.  
 Paganelli, Giuseppe 167  
  
 Pariati, Pietro 108–110, 112  
   Giustino 103–112  
 Parte, Catterina della 139 f.  
 Patissier de Châteauneuf, Auguste  
   Pierre 39  
 Paul von Antiochia 61  
 Paulus Diaconus 94, 97  
 Penner, Hans H. 211  
 Pepusch, Johann Christoph  
   The Beggar's Opera 283  
 Perctarit (Bertarido), König der Lango-  
   barden 93  
 Pereni, Antonio 286  
 Pergin (Berg), Marianne 186  
 Pergolesi, Giambattista 104, 117 f.,  
   120, 147  
 Peri, Jacopo  
   La Dafne 13, 19  
   L'Euridice 13, 19, 22, 30  
 Perti, Giacomo Antonio  
   Rodelinda, regina de' Longobardi 94  
 Pescetti, Giambattista  
   Zenobia 206  
 Pez, Johann Christoph 41  
 Pharasmanes, König von Iberia  
   199, 203  
 Phillips, John 239  
 Pilaja, Caterina 199, 205 f., 209  
 Piovene, Agostino 75, 78 f., 81 f.,  
   La principessa fedele 150  
   Tamerlano 69–82  
 Pirker, Franz Joseph 165, 286  
 Pirker, Josepha 137–139  
 Pirker, Marianne 165, 177, 297  
 Pisaroni, Benedetta Rosmunda  
   246, 253, 255  
 Pius II., Papst 73 f.  
 Platon 26  
 Poliziano, Angelo  
   La fabula d'Orfeo 13, 19  
 Pollaroli (Pollarolo), Carlo Francesco 45  
 Poppaea Sabina, Kaiserin 61  
 Porpora, Nicola 45, 118  
   Adelaide 147

Arianna in Nasso 145, 148  
 Polifemo 143–149  
 Porta, Giovanni 45  
 Porter, Andrew 283  
 Pradon, Jacques 72, 75–83, 88 f.  
 Predieri, Luca Antonio  
     Zenobia 199  
 Procopius von Caesarea 106, 108 f.  
 Purcell, Henry  
     Dido and Aeneas 50  
     King Arthur or The British Worthy  
         9, 47–56  
     The Fairy-Queen 50  
     The Indian Queen 7, 240  
 Putini (Puttini), Bartolomeo 204–206  
  
**Quinault, Philippe** 130  
     Alceste 244  
     Atys 87  
  
**Racine, Jean** 77, 86, 96, 110, 130, 160,  
     184, 231, 245, 253  
 Rademin, Heinrich 301  
 Raguenet, François 44  
 Raimondi, Margherita 57  
 Rameau, Jean-Philippe  
     Hippolyte et Aricie 160  
     Les Indes galantes 8, 150–160, 240  
     Nouvelles Suites de pièces de clavecin  
         153  
 Rau, Johann Christian 39  
 Reichardt, Johann Friedrich 251  
 Richard Löwenherz, König von England  
     43  
 Rinuccini, Ottavio  
     La Dafne 13 f., 18 f., 285  
     L'Arianna 13, 19, 24 f.  
     L'Euridice 18 f., 21–23, 30  
 Rodelinda, Königin der Langobarden  
     93–95  
 Rolli, Paolo 146, 148  
     Polifemo 143–149  
 Ronchetti, Elisabetta 177

Rossini, Gioachino 267  
     Aureliano in Palmira 59  
     Elisabetta, regina d'Inghilterra 253  
     Ermione 253 f.  
     Guillaume Tell 244, 257–266, 275 f.  
     Il barbiere di Siviglia 244, 255  
     Il viaggio a Reims / Le Comte Ory 257  
     La donna del lago 8, 246–256  
     Maometto secondo / Le siège de  
         Corinthe 257  
     Mosè in Egitto / Moïse et Pharaon  
         253, 257, 260  
 Rousseau, Jean-Jacques 109, 120, 251, 264  
 Rowe, Elizabeth 190  
 Rowe, Nicholas 69–72, 82, 89  
 Rudnicka, Marzanna 202  
 Rutini, Giovanni Marco  
     Alessandro nell'Indie 175  
  
**Said, Edward W.** 158  
 Saint-Évremond, Charles de 44  
 Salatino, Pietro  
     Buondelmonte 268  
 Salieri, Antonio 220, 228, 235  
 Salimbeni, Felice 167  
 Salvi, Antonio  
     Amore e maestà 130, 245  
     Arsace 186  
     Il gran Tamerlano 77–79, 81 f.  
     Ipermestra 97  
     Rodelinda, regina de' Longobardi  
         91–102  
 Sammartini, Giovanni Battista 172  
 Sammartini, Giuseppe 172  
 Sanderson, James 252  
 Sannazaro, Jacopo 155  
 Sartorio, Antonio  
     L'Adelaide 39  
     Antonino e Pompejano 39  
 Scalabrini, Paolo 173  
 Scarlatti, Alessandro 81, 104, 118  
     Griselda 112  
 Schikaneder, Emanuel  
     Die Zauberflöte 214–217, 236

- Schiller, Friedrich 8, 244, 260, 262, 266,  
274–281
- Schmidt, Peter 287
- Schoonjans, Regina 39
- Schubert, Franz 97, 200, 251  
Gesänge Ellens op. 52 251 f.
- Schürmann, Georg Caspar 42, 45,  
170, 285
- Schütz, Heinrich  
Dafne 285
- Schwarzkopf, Elisabeth 7, 201
- Scott, Walter 246–249, 251–255
- Scudéry, George de 75, 199
- Scudéry, Madeleine de 61 f.
- Segatti, Maria 146
- Seifert, Herbert 169
- Sellars, Peter 7
- Selliers, Joseph Carl 166, 171
- Seneca, Lucius Annaeus 22, 183
- Senesino (Francesco Bernardi) 83–86,  
89, 91–93, 99, 144, 146, 148 f.
- Şenlen, Sila 71
- Serra, Francesco Maria 58
- Shakespeare, William 50, 69, 72, 106,  
110, 201, 226, 244, 276, 292
- Slim, H. Colin 256
- Smetana, Bedřich  
Wallensteins Lager 275
- Smith, John Christopher 92
- Sophie Dorothea, Königin 230
- Sophie, Herzogin von Hannover 43, 84
- Sophokles 16, 22, 25, 136, 276
- Sorosina, Benedetta 45
- Southerne, Thomas 71
- Sphrantzes, Georgios 73 f.
- Spinola Borghese, Maria Livia 111
- Spontini, Gaspare 253, 257  
La vestale 253
- Sporck, Graf 168 f.
- Stadler, Anton 221
- Starzer, Joseph 194 f.
- Steffani, Agostino 38–46, 85, 285  
Alceste 39, 43  
Der großmütige Roland 42
- Henrico Leone / Heinrich der Löwe  
43 f.
- La superbia d'Alessandro / Der hoch-  
mütige Alexander 41–43
- Stella Lotti, Santa 79
- Stephanie, Johann Gottlieb  
Die Entführung aus dem Serail  
150, 241
- Steude, Wolfram 285
- Stölzel, Gottfried Heinrich 45
- Stradella, Alessandro 44
- Stranitzky, Joseph Anton 88
- Strauss, Richard 213  
Der Rosenkavalier 212  
Elektra 244
- Strawinsky, Igor 213
- Striggio, Alessandro  
L'Orfeo 18 f. 23
- Sueton (Gaius Suetonius Tranquillus)  
182
- Süßmayr, Franz Xaver 236
- Synofzik, Thomas 42
- Talbot, Michael 58
- Tarquini, Vittoria 77
- Tasso, Torquato 19, 22, 25, 107, 136,  
162, 233
- Taylor Coleridge, Samuel 250
- Telemann, Georg Philipp 42, 45, 58, 285
- Terradellas, Domènec  
Merope 179
- Tesi, Vittoria 172 f., 177
- Tessieri, Paolina 165
- Theodora, Kaiserin 106, 109
- Tiepolo, Giovanni Battista 192
- Timms, Colin 40
- Timur Lenk (Timur der Lahme),  
Großkhan 69
- Tiridates 199
- Titus Flavius Vespasianus, Kaiser 182 f.
- Torri, Pietro 40 f., 46, 191  
Briseide 41
- Tosi, Pier Francesco 44–46

- Tottola, Andrea Leone  
 Ermione 253 f.  
 La donna del lago 246–256  
 Mosè in Egitto 253, 257, 260
- Trento, Mattia  
 Alceste 39
- Trissino, Giangiorgio 22, 25
- Tschaikowsky, Peter  
 Die Jungfrau von Orléans 275  
 Eugen Onegin 244
- Tuffarelli, Don Diego 186 f.
- Turner, Victor 212
- U**  
 Ursulcar, Madame 39
- V**  
 Vaballathus 62  
 van Gennep, Arnold 131, 216  
 van Ghelen, Johann Leopold 286  
 Vanneschi, Francesco 170  
 Vannini da Palestrina, Pietro Paolo  
 Il pastor fido 39  
 Venturelli, Teresa 187  
 Veracini, Francesco Maria 103  
 Verbruggen, John 71  
 Verdi, Giuseppe 49, 267, 275 f.  
 Don Carlos 244, 276, 288 f.  
 Ernani 274  
 Falstaff 244  
 La traviata 26–28, 33  
 Macbeth 244  
 Rigoletto 34, 244
- Vico, Giambattista 116
- Vinci, Leonardo 9, 45  
 Artaserse 113–122  
 Publio Cornelio Scipione 119  
 Siroe, re di Persia 118
- Visconti, Catterina 187 f.
- Vitali, Angelo 40
- Vitalianus 105
- Vitturi, Bartolomeo  
 Dorilla in Tempe 138
- Vivaldi, Antonio 45, 57, 100, 147, 165 f.,  
 168 f., 171, 285
- Argippo 171
- Artabano 169
- Dorilla in Tempe 138
- Giustino 103–112
- Juditha triumphans 105
- La costanza trionfante dell'amore e  
 dell'odio 59
- La primavera (Le quattro stagioni)  
 111, 141
- L'Olimpiade 133–142
- L'oracolo in Messenia 171
- Lucio Vero 138
- Tieteberg 112
- Motezuma 137, 231
- Volek, Tomislav 163
- Voltaire (François-Marie Arouet)  
 154, 233, 240 f.
- Vulpis, Christian August 286
- W**  
 Wagner, Richard 15, 33, 119, 244 f., 263  
 Das Rheingold 15  
 Der Ring des Nibelungen 244  
 Götterdämmerung 15  
 Lohengrin 15  
 Tannhäuser 34, 201, 288
- Wagner, Wieland 213
- Walser, Robert 250
- Watteau, Antoine 150
- Weber, Carl Maria von 252  
 Der Freischütz 213, 218, 244, 252 f., 263  
 Euryanthe 252
- Wedekind, Frank  
 Lulu 244
- Weigl, Joseph  
 Die Schweizerfamilie 264
- Weill, Kurt  
 Dreigroschenoper 282
- Weiskern, Friedrich Wilhelm 129, 286
- Wieland, Christoph Martin 190
- Wilderer, Johann Hugo von 46
- Wilhelmine, Markgräfin von Bayreuth  
 167, 230 f.
- William III., König von England (Willem  
 von Oranien) 48 f., 69–71, 89
- Williams, Hugh William 197

Willmann, Walburga 236  
 Winter, Peter von  
   Das Labyrinth oder Der Kampf mit  
   den Elementen 235  
   Das unterbrochene Opferfest 235–243  
   Kora und Alonzo 238  
 Worsley, Lucy 71

**Xerxes** 113

**Young Buck**  
   Married to My Gun 282

**Zaghini, Giacomo** 167  
**Zamboni, Giovanni Giacomo** 91  
**Zanardini, Angelo** 288

\*

Adelaide (Mingotti) 173  
 Adriano in Siria (Mingotti) 174  
 Ariodante (London, 1735) 144  
 Arsace (Mingotti) 174  
 Artaserse (Mingotti) 173 f.  
 Bajazet (Mingotti) 174  
 Cato / Jupiter and Io (London, 1735) 144  
 Catone in Utica (Mingotti) 173  
 Demetrio (Mingotti) 173  
 Demofonte (Mingotti) 174  
 Didone abbandonata (Mingotti) 173  
 Gl'inganni felici (Venedig, 1695) 58  
 Gustave Vasa (London, 1735) 144  
 Il tradimento tradito (Venedig, 1709) 58  
 Il tradimento traditor di se stesso  
   (Venedig, 1711) 58  
 King Henry VIII (London, 1735) 144  
 King Richard III / Colombine Courtezan  
   (London, 1735) 144  
 L'ingannator ingannato (Venedig, 1710)  
   58  
 L'inganno innocente (Venedig, 1701) 58  
 La clemenza di Tito (Mingotti) 174  
 La Fille capitaine (London, 1735) 144

\*

Zanelli, Ippolito 79  
 Zanuchi, Angela 139 f.  
 Zeno, Apostolo 32, 107, 136  
   Astarto 294  
   Gl'inganni felici 136  
   Lucio Vero 138  
 Zenobia (Bat-Zabbai) 61  
 Zenobia (Batzenibah) 199  
 Ziani, Marc'Antonio  
   Il gran Tamerlano 76  
 Ziani, Pietro Andrea  
   Le fatiche d'Ercole per Deianira 40  
 Zimmerman, Bernd Alois  
   Die Soldaten 244  
 Zoppis, Francesco 169

\*

La Surprise de l'Amour, or Harlequin in  
   Love Against His Will (London, 1735)  
   144  
 Le Double Inconstance, or Harlequin a  
   Courtier Against His Will (London,  
   1735) 144  
 Le Mariage forcé (London, 1735) 144  
 Love for Love / Jupiter and Io (London,  
   1735) 144  
 Rule a Wife and Have a Wife (London,  
   1735) 144  
 She Wou'd and She Wou'd Not / The Toy  
   Store (London, 1735) 144  
 Siroe, re di Persia (Mingotti) 173 f.  
 Temistocle (Mingotti) 174  
 The Alchymist (London, 1735) 144  
 The Busy Body / Jupiter and Io (London,  
   1735) 144  
 The Careless Husband / Jupiter and Io  
   (London, 1735) 144  
 The Country Wife (London, 1735) 144  
 The Drummer / The Toy Store (London,  
   1735) 144  
 The London Cuckolds / The Rape of  
   Proserpina (London, 1735) 144  
 The Tender Husband (London, 1735) 144